



Jeanette etwas einsam

von I. Wortmann

Jeanette geht durch das Dorf.

Sie sieht reizend aus.

Alle finden es.

Sie auch.

Sie ist vom Schloß.

Deshalb ist ihr neues Sommerkleidchen nach der neuesten Mode und trägt sie einen Strohhut mit langen, bunten Bändern. Den Hut hätte sie gern in die Hand genommen, aber der Spiegel hatte ihr verraten, daß ihr Gesichtchen unter dem großen Rand besonders hübsch aussieht, also behält sie ihn auf dem Kopfe.

Wo sie geht, hören die Kinder auf zu spielen und stecken die schmutzigen Finger in den Mund. Obgleich Jeanette oft die Dorfstraße entlang geht, sind die Kinder immer ehrfürchtig erstarrt, wenn sie sie sehen. Jeanette ist beinahe wie eine Prinzessin, erzählt die Mutter ihnen. Und da Jeanette anders als sie gekleidet ist und lange blonde Locken hat, glauben die Kinder es.

Die Mütter knicksen bäuerlich, wenn Jeanette vorüberkommt, aber hinter ihrem Rücken stecken sie die Köpfe zusammen und tuscheln unerhörte Dinge, die der Pferdeknecht und die